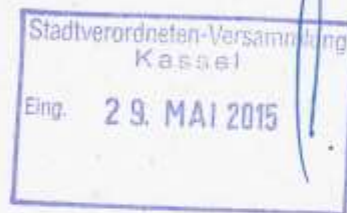


Kassel, 29. Mai 2015
☎ 12 70



Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 27. Mai 2015
Antrag der FDP-Fraktion „KVG - Jahresticket für Senioren“
Vorlage Nr. 101.17.1671

Die Zuständigkeit für die Tarifstruktur und die Höhe der Tarife liegt beim Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV). Regionale 60plus-Karten können daher nur im Konsens der NVV-Gesellschafter eingeführt werden.

Ergänzend hat die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) mitgeteilt:

Aus Sicht der KVG sollte bei der weiteren Erörterung des Themas folgendes beachtet werden:

- Für die Kalkulation der NordhessenKarte 60plus wurde das nach dem Eintritt in die Rente veränderte Mobilitätsverhalten (kein tägliches Pendeln in den Hauptverkehrszeiten mehr) zugrunde gelegt, was den im Vergleich zur regulären Jahreskarte KasselPlus bereits um fast 200,00 € niedrigeren Preis erklärt und rechtfertigt.
- Die Möglichkeit, mit diesem Tarifprodukt - trotz des günstigen Preises - den gesamten Verbundraum bereisen zu können, wird von der Zielgruppe überaus positiv und als klarer Produktvorteil bewertet, auch wenn die tatsächliche Nutzung außerhalb von KasselPlus tatsächlich nur gelegentlich in Anspruch genommen wird.
- Aus Befragungen wissen wir, dass über 70 % der Nutzer als Hauptargument für den Kauf der Karte die Gültigkeit in ganz Nordhessen, die Einfachheit und die Bequemlichkeit nennen.

- In der Tarifsystematik des NVV gibt es „Stadt Kassel“ für Jahreskarten nicht (Ausnahme: Schülerjahreskarten bis Ende Sekundarstufe I). Das bedeutet, dass im Rahmen des derzeit gültigen Tarifgefüges eine Seniorenkarte nur für das Stadtgebiet Kassel nicht realisierbar ist.
- Ein Konkurrenzangebot zur bestehenden NordhessenKarte 60plus würde darüber hinaus zu deutlichen Kannibalisierungseffekten führen, weil Inhaber der bestehenden Karte in das günstigere Produkt abwandern würden, was einen Einnahmerückgang der KVG zur Folge hätte.
- Von einer Kompensation der Einnahmen durch Zugewinn zusätzlicher Abonnenten ist aufgrund der bereits hohen Durchdringung in der Altersgruppe der über 60jährigen nicht auszugehen (Wohnort Kassel: > 6000 Abonnenten = 13 % Durchdringung in der Altersgruppe der über 60jährigen. Hinzu kommen diejenigen, die aufgrund der Produktnutzen „Mitnahme“ und „Übertragbarkeit“ die 9-Uhr-Karte abonniert haben).
- Von einkommensschwachen Senioren kann, sofern eine Berechtigung für den Erwerb vorliegt (Bezug von Sozialleistungen: ALG II, Sozialgeld, Leistungen zur Grundsicherung, Wohngeld oder aus dem AsylbLG), für den erheblich vergünstigten Preis von 45,50 € das Diakonieticket Stadt Kassel als Monatskarte (34,50 € in der Variante ab 9 Uhr) erworben werden.



Dr. Barthel